

WAGNER | OPTIK + HÖRAKUSTIK

Wagner

WAGNER | OPTIK · UHREN · SCHMUCK
WIESAU, Hauptstraße 41
Tel.: 09634 39 91

Wagner **4x in der Region!**

WAGNER | OPTIK · HÖRAKUSTIK
WALDERSHOF, Markt 10
Tel.: 09231 70 28 48

WAGNER | OPTIK · HÖRAKUSTIK
KEMNATH, Stadtplatz 29
Tel.: 09642 70 49 920

WAGNER | OPTIK · HÖRAKUSTIK
TIRSCHENREUTH, Maximilianplatz 31
OPTIK Tel.: 09631 70 50 0
AKUSTIK Tel.: 09631 70 50 20

www.wagner-optics.de

präsentiert das:

gpp – motorsport-info – Ausgabe 7/2020, 24. März 2020, 19. Jahrgang

Blick – ganz weit – zurück:

Vorderpfälzische Wertungsprüfungsfahrt

(gpp) – Die Anfrage war ganz normal und alltäglich: „Haben Sie?“, oder „Können Sie besorgen?“ Nachdem wir Kunden schon mit wirklich ´alten`, nostalgisch und vintage-wertvollen Dingen wie einem früheren Flexilight mit verchromten Schwanenhals aus England oder mit Ersatz-Zahnradern für einen HALDA-Trip- oder Twinmaster aus Australien versorgen konnten, war die Frage nach Dokumenten und / oder Unterlagen über die Vorderpfälzische Wertungsprüfungsfahrt (wie die spätere Rallye Vorderpfalz bis 1971 hieß) nicht gerade sehr herausfordernd.

Warum also nicht?

Und wir brachten anfangs auch einiges wenige zutage, doch einige Wochen später wurden wir von einer Sendung mit Ergebnislisten von 1964 bis 1971 ´überrannt`, dass uns beim Sichten und der Verarbeitung zu gut druck- und lesbaren PDF-Dateien die Augen schier übergingen.....

Hängen geblieben sind wir nicht nur an zahlreichen Namen, die zum Teil bis in die heutige Zeit nachhallen, sondern zum Beispiel auch an der Zahl der Teilnehmer an den einzelnen Veranstaltungen. Es ging ja um die Jahre 1964 bis 1971, eine Zeit also, in der zwar sicher einige Zeitgenossen über entsprechendes Kleingeld verfügten, um sich einem auch damals schon mit Sicherheit nicht gerade billigen Sport widmen zu können. Aber die große Mehrzahl der Motorsport-Fans war sicher nicht derart mit Geld und Gütern reichlich gesegnet, um sich Motorsport leisten zu können. Und doch tummelten sich in manchen Jahren in den unteren, serienmäßigen Klassen (damals gab´s ja Klassen bis 1150 ccm, bis 1300 ccm, bis 1600 ccm und dann die 2 L-Fahrzeuge und die darüber; Anm. d. Verf.) oft zwanzig und mehr Starter! Und mit welchen Autos Rallyes gefahren wurde – Wahnsinn!?! Unter anderem und neben zahlreichen BMW; Mercedes und Porsche-Fahrzeugen auch mit Fiat 1300, Glas 1204 (wobei uns einer, der wohl damals dabei gewesen sein muss, sagte: „Die Glas, die gingen richtig gut!“; Anm. d. Verf.), VW 1200 und Karman Ghia´s. Aber auch mit BMW 700, mit Steyr-Puch, Renault 4 (!?) oder NSU´s (Prinz und Sport-Prinz). Natürlich tauchten auch die unvermeidlichen Kadetten von Opel in den Ergebnislisten auf, aber auch DKW F 12 oder Simca 1300, dazu

ein VW Variant oder ein Ford 12 oder 17 M sowie Austin-Cooper. Alles Autos also, mit denen man unter der Woche zur Arbeit und zum Einkaufen fuhr. Und damit wurden Klassen mit über zwanzig Startern gefüllt, womit heutzutage – wenn's schlecht läuft – eine ganze Rallye bestreitet. Aber auch 'Seltenheiten' wie ein Opel 1700 (?) oder VW Okrasa (war das nicht ein Tuner???) und in den damals durchaus üblich, noch mit von der Rallye-Party gewesenen Klasse der „Sonderfahrzeuge“, auch DKW 0,25 Fahrzeuge der Bundeswehr. Und natürlich die exotischen Ausländer wie Austin Healey oder Volvo und Saab sowie Alfa-Romeo's. Doch um der Wahrheit die Ehre zu geben, muss natürlich auch ange- und vermerkt werden, dass in diesen unteren, total serienmäßigen Klassen die Zahl derjenigen Teilnehmer, die das Ziel in Wertung erreichten manchmal äußerst gering war.

Der Rallyesport bestand ja damals fast ausschließlich aus Orientierungsfahrten, bei denen der Beifahrer zunächst die wichtigste Person im Auto war. Woher käme sonst der Ausspruch: „Das Gehirn sitzt rechts!“ (Ohne auf den Einwand unseres Freundes Harald Demuth zu hören, der auf derartige Aussagen immer mit der Klarstellung: „Das hängt ganz davon ab, wo sich im Rallye-Auto das Lenkrad befindet!“ antwortet). Erst wenn das 'Gehirn' auf dem Beifahrersitz zu versagen drohte, war das Können des Fahrzeuglenkers gefragt, um verloren gegangene Zeit aufzuholen, Zeitkontrollen möglichst pünktlich zu erreichen und keine Strafpunkte zu kassieren. (Das 'findige' Beifahrer schon damals in der Lage waren, die Zeitmeßuhren (die so genannten 'Taubenuhren') Anm. d. Verf.) am Ziel schachmatt – also außer Betrieb – zu setzen, um wegen des vermeintlichen Uhrendefektes die Zeitnahme zu neutralisieren und damit eigene Fehler zu kaschieren, ist allerdings eine andere Geschichte, die mit Sicherheit an anderer Stelle noch erzählt wird....).

Aber natürlich gab es auch genügend Gelegenheiten für die 'Herren' Fahrer, sich und ihr Fahrkönnen auf Sonderprüfungen und Spezialtappen klar und deutlich (mit entsprechendem Vorsprung vor den Konkurrenten) zu aufzuzeigen.

Woran wir aber – neben den Zahl der Teilnehmer und den verschiedensten Fahrzeugen – wirklich 'hängen' geblieben sind, waren viele der heute noch bekannten Namen – und vor allem deren 'Zusammenstellung'.

So fand sich im Jahr 1964 schon der spätere technische Kommissar Horst Hohlheimer auf einem Fiat 1300 in seiner Klasse bis 1300 ccm Hubraum auf Platz drei und ein Jahr später, 1965, fanden wir einen Herrn Warmbold aus Duisburg in einem BMW 1800 ti auf Platz sechs in der Klasse der Fahrzeuge bis 2000 ccm Hubraum – aber als Beifahrer, bei einem Herrn Kreutz, ebenfalls aus Duisburg. 1966 tauchte ein G. Irmscher (Winnenden) als Klassensieger auf einem NSU 1000 L auf, und ein Hans Schuller aus Stuttgart gewann auf Ford 17 M die Klasse der Fahrzeuge bis 1600 ccm – und bereits Zweiter in dieser Klasse, Achim Warmbold auf VW 1500 S, diesmal als Beifahrer bei Kurt Pelzer (Duisburg).

Auch auf einem ihm artfremden Platz in einem Rallye-Auto, nämlich dem hinter dem Steuer, fanden wir einen Christoph Mehmel (Hannover), der mit einem Glas 1304 TS in der Klasse der GT-Fahrzeuge über 1000 ccm Hubraum den zweiten Platz belegte.

Im Jahr 1967 (und in den beiden folgenden Jahren) fanden wir als Beifahrer in einem Porsche den späteren Mercedes-Händler und Teamchef von Harald Demuth, den Ulmer Reinhold Fricker. Auch der einstige Würzburger Überrollbügel-Hersteller Horst Heilmann fand sich als Beifahrer in einem Ford 20 M in den Ergebnislisten – wahrscheinlich wollte er sich selbst davon überzeugen, wozu Bügel und Käfige in einem Rallye-Auto nützlich sein können...Sein einstiger 'Konkurrent', der Karlsdorfer Winfried Matter griff dagegen selbst ins Lenkrad eines Opel Rallye Kadett und testete womöglich seine späteren Erzeugnisse.

Im Jahr 1968 fanden sogar zwei spätere Konkurrenten in einem Auto zueinander, nämlich der Bochumer Rainer Zweibäumer (als Fahrer) und der Duisburger Achim Warmbold als Co in einem BMW 2002. Und auch 1969 war Achim Warmbold als Beifahrer im Renault R 8 Gordini des Homburgers Karl Richter unterwegs, jetzt schon im Team von V-10-Kleber Mettmann. In diesem Jahr taucht Hans-Christoph Mehmel erstmals als Beifahrer in einem BMW 1600 ti des Luxemburgers N. Koob auf, aber auch der Regensburger Herbert Marecek, der in einem Opel Rallye Kadett als Beifahrer bei dem Dillinger Dieter Selzer Platz genommen hatte.

1970 finden wir nicht nur immer noch den Ulmer Reinhold Fricker im Tableau, sondern auch den Idar-Obersteiner Henning Wunsch als Beifahrer bei Gert Bender (ebenfalls Idar-Oberstein) in einem BMW 2002 ti. Und auch Friedhelm Kissel aus Haßloch taucht erstmals auf, zunächst als Beifahrer im Ford Escort GT bei Manfred Veith (Mußbach). Herbert Marecek erscheint wieder, diesmal als Copilot bei Dr. Dieter Eymann aus Pirmasens in einem BMW 1600 ti. Auch finden wir den späteren Gründer und langjährigen Organisator der AvD-Histo Monte, den Obertshausener Manfred Triefenbach, der dem Offenbacher Roland Kern in einem BMW 2002 den rechten Weg wies. Im letzten Jahr der Vorderpfälzischen Wertungsprüfungsfahrt, 1971 (ab 1972 hieß die gleiche Veranstaltung ja „Rallye Vorderpfalz“) kommen Achim Warmbold und Hans-Christoph

Mehmel zusammen und gewinnen auf BMW 2002 ti die Gesamtwertung. Dritte im Gesamt werden Reinhard Hainbach und Peter Linzen auf Opel Kadett 1900, fünfte Rainer Zweibäumer und der spätere Rechtsanwalt Joachim Dörfler auf BMW 1600-2 und sechste Klaus-Joachim („Jochi“) Kleint und Jochen Berger auf Ford Escort RS. Ebenfalls im Tableau, allerdings unter ausgefallen, der spätere Techn. Kommissar Klaus von Barby als Beifahrer bei dem Kölner Dieter Heck auf BMW 1600 ti. Auch zwei spätere, kurzzeitige Demuth-Beifahrer finden sich, der Kaiserslauterner Karl Meditz und der Kölner Peter Witte. Und sogar der heutige ADAC-Sportchef Hermann Tomczyk (Rosenheim) ist klassiert, als Beifahrer bei Otmar Diebald in einem Opel Rallye Kadett 1900, sie wurden in einer Klasse mit sage und schreibe 43 (!) Teilnehmern immerhin noch Zwanzigste!

Der spätere Peltor-Helm-Verkäufer und ebenfalls kurzzeitige Demuth-Beifahrer Peter Diekmann (Solingen) brachte seinen Opel Kadett mit Beifahrer Klaus Storm (Bornhövel) mit Platz drei nicht nur auf's Siegetreppchen, sondern auch zur verdienten Silbermedaille. (Früher wurden ja auch im Rallyesport Gold-, Silber- und Bronzemedailles vergeben, aber auch das ist eine andere Geschichte, die an anderer Stelle – vielleicht einmal – erzählt wird).

Erstmals gemeinsam (bei der Vorderpfälzischen Wertungsprüfungsfahrt) finden wir die beiden Regensburger Walter Röhl und Herbert Marecek in einem Auto, und zwar in einem Ford Capri 2,6 RS und das unter der Bewerbung von Kleint-Racing GmbH Hamburg – jedoch leider ausgefallen. Und ganz am Ende fiel uns noch ein Name auf: F. v. d. Leyen (Neukirchen-Vlyn), der mit Max-Bernd Klein aus Remscheid auf einer Renault-Alpine in der Klasse der Serien-GT-Fahrzeuge ohne Hubraumbeschränkung auf Platz zwei gefahren war. (War da nicht ´was mit „v. d. Leyen“?).

Damit soll der ´Ausflug` in die Rallye-Geschichte aber für den Moment abgeschlossen sein, wir hoffen, die Rückschau hat so manchen der ebenfalls mit der Gnade der früheren Geburt gesegneten Motorsport-Fan erfreut – zu gegebener Zeit melden wir uns mit weiteren, anderen ´Geschichten` wieder.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.amc-ludwigshafen.de

Gerd Plietsch



 **Ernst-Auto**
Gute Arbeit.
www.ernst-auto.de
Kundenzufriedenheit ist unser Ansporn!

Hofer Motorsportler besuchen Deutsches Automobilmuseum Fichtelberg:

„Intensiver und Interessanter Blick in die Automobilgeschichte!“

(gpp) – Die Motorsportler des Automobilclubs (AC) Hof nutzten die Veranstaltungslose Zeit für einen ausführlichen Besuch des Deutschen Automobilmuseums Fichtelberg. Im Rahmen einer dreistündigen Führung wurde den Hofer Automobilisten ein neuer Blick auf und in die Geschichte des Automobils verschafft. Und dabei entdeckten die Renn- und Rallye-Fans nicht nur eine große Zahl historischer Motorsport-Fahrzeuge, sondern auch andere Automobile, die in den letzten mittlerweile mehr als 100 Jahren zu Ikonen des Automobilbaus geworden sind. Die Fichtelberger Unternehmer-Familie Eckert, deren Sohn Constantin die Führung der Hofer Motorsportler übernommen hatte, hat neben seinem seit Anfang der neunziger Jahre bestehenden Museum vor zwei Jahren eine weitere, neue Hallen in Betrieb genommen und für die Ausstellung von vielen weiteren Zwei-, Drei- und Vierrädigen ´Fortbewegungsmitteln` gesorgt.

Constantin Eckert führte sach- und fachkundig, interessant und informativ, aber auch launig durch die Ausstellungen und erläuterte zu vielen Exponaten spannende Hintergründe und / oder deren Herkunft, Aber auch technische Details, wie etwa die Funktion eines Wankelmotors konnte der Sohn von Gründer Perry Eckert am Modell anschaulich demonstrieren. Aber nicht nur die reine Autoschau fand Gefallen bei den Hofer Motorsportlern, auch das teilweise klein in klein dekorierte Material wie Schriften, Plakate, Plaketten, Modelle sowie jede Menge zusätzlichem, automobilistischen Vintage-Zubehörs und vor allem zahllose Fotos fanden Gefallen. Gleich am Eingang fanden sie dann auch gleich ein Foto, welches die Hofer Sportfahrer vor ihren

Fahrzeugen zeigt, „mit Mitgliedern, die den Motorsport zum einen schon lange aufgegeben haben, oder noch schlimmer, bereits verstorben sind, wie unser Vorsitzender Klaus Gräbner“, stellte Vorsitzender Karl-Heinz Bauer(Hof) fest.

Constantin Eckert führte seine Gäste auch durch das Freigelände, wo ein Doppeldecker, ein Hubschrauber der Bundeswehr und Düsenjäger und Militärfahrzeuge der Nationalen Volksarmee der DDR ausgestellt sind.

Höhepunkt und Abschluss der Führung bildete schließlich der Rundgang durch die neue, gut 4.000 qm große Halle III, wo sich viele sehenswerte Preziosen, von noch unrestaurierten Einzelstücken, Prototypen hochwertige Tuning-Fahrzeuge, bis hin zu Autos, wie sie einst vor allem für wenig betuchte Bundesbürger gebaut wurden befinden. Zudem viele italienisch Iso-Grifo-Preziosen, denn Museumsgründer Perry Eckert ist der Vorsitzende des deutschen Clubs.

Was die Hofer Motorsportler wirklich nachhaltig beeindruckte, waren neben den zahlreichen Pokalen und Ehrentellern, etc., die sich schon in den anderen Ausstellungshallen befinden, zwei Wände in die zwölf Glas-Vitrinen eingebaut worden waren, die ausschließlich hunderte (!) Pokale und Erinnerungspreise und -teller enthielten, alle zur Verfügung gestellt vom Heinersreuther (bei Bayreuth) Ehepaar Rudolf und Ella Raps, die in der oberfränkischen Oldtimer-Szene einen großen Namen haben!

Das große Interesse der Automobilsportler aus der Saalestadt galt aber neben sportlichen und reinrassigen Sportwagen auch Fahrzeugen, mit denen Motorsport betrieben wurde, „obwohl das gesamte Angebot durchaus zu überzeugen weiß; und das nicht nur durch ihre Vielfalt, sondern vor allem durch herausragende Einzelstücke, deren Bedeutung erst durch die Erläuterungen unseres überaus kompetenten Führers klar und deutlich wurde!“, so ein ungenannt bleiben wollender Teilnehmer.

Nach Abschluss der Führung machten die Hofer Automobilisten noch in der „Bleaml-Alm“ in Fichtelberg-Neubau Station um den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen noch einmal in aller Ruhe Revue passieren zu lassen und sich ein wenig „aufzuwärmen“, „denn unsere Hallen können wir über den Winter leider nicht beheizen!“.

Weitere Informationen zum Deutschen Automobilmuseum Fichtelberg gibt es im Internet unter www.amf-museum.de und Informationen über den Hofer Automobilclub unter www.ac-hof.de.

Gerd Plietsch



MEMMEL UND AUTOS...

- **Neuwagenvermittlung / Gebrauchtwagenverkauf**
- **Verkauf von Jahreswagen und Tageszulassungen**
- **Fahrzeugankauf zum fairen Preis / Fahrzeugleasing**
- **Finanzierung (auch ohne Anzahlung) möglich**
- **Hol- und Bringservice für Ihr Fahrzeug von Kemnath und Umgebung zum angegliederten Opel-Service Partner "Firma Banrucker" nach Vereinbarung**

Tirschenreuther Str. 20
92681 Erbendorf
info@memmel-auto.de

Tel. 09682 9150610
Fax 09682 9150620
www.memmel-auto.de

Termin-Vorschau:

7. ADAC-Orientierungsfahrt des MSC Presseck:

~~Per Pfeil- und Punktskizzen einmal „Rund um die Plassenburg“~~

(gpp) — Bereits viermal waren die nord-ost-oberfränkischen Motorsportler in Sachen Orientierungsfahrt in dieser Saison schon am Start, und zeigen noch immer keine Ermüdungserscheinungen`?! Denn, obwohl für alle anderen Motorsportler die Saison 2020 noch nicht einmal im Ansatz begonnen hat, haben die Orientierungsspezialisten schon die Hälfte ihrer diesjährigen Veranstaltungen `abgearbeitet`.

Zum letzten Mal vor der dann bis in den Herbst andauernden Sommerpause, muss noch einmal „Rund um die Plassenburg“ `gefranzt` werden, und zum inzwischen schon wieder siebten Mal steht die nord-ost-oberfränkische Beifahrer Legende Erich Denzler (Ort b. Helmbrechts) als Ausrichter und verantwortlicher Fahrleiter des Motorsportelubs (MSC) Presseck in der Verantwortung.

Am letzten März Samstag (**28. März**), dem Tag, an dem möglicherweise zum letzten Mal eine Zeitumstellung ansteht (?), können sich Anfänger und Fortgeschrittene noch einmal beweisen, und können sich neben Pokalen für die besten 30 % in jeder Klasse auch und vor allem Punkte für die verschiedenen Meisterschaften und Pokalrunden (BOC-Pokal, NOO-Pokal, RPO-Pokal) gutschreiben lassen.

Dreh- und Angelpunkt der Pressecker Orientierungsfahrt ist wieder das Gasthaus „Räther“ in Oberzettlich bei Kulmbach, wo an diesem Samstag ab 13 Uhr letzte Nennungen zum Preis von 40 € für eine Einzelnennung abgegeben werden können. Nach der obligatorischen Fahrerbesprechung um 14:15 Uhr werden die Teilnehmer ab 14:41 Uhr in Minutenabständen auf die Reise geschickt. Mit Kartenmaterial vom Veranstalter, und zwar mit Topographischen Karten im Maßstab von 1:50 000 und 1: 25 000. Die darin enthaltene Fahrtstrecke ist mit Pfeil- und Punktzeichnungen dargestellt.

Die Startzeitmessung erfolgt per Lichtschranke, die jeweiligen Abweichungen dienen später als Wertungsgrundlage bei Punktegleichheit auf der Strecke.

Etwa 90 Minuten nach Eintreffen des letzten Teilnehmers findet im Gasthof „Räther“ in Oberzettlitz bei Kulmbach die Siegerehrung statt. Ein Schiedsgericht wird am Start bekannt gegeben.

Weitere Informationen und alle Ausschreibungs- und Nennungs Unterlagen gibt es im Internet unter www.msc-presseck.de.

Gerd Plietsch



www.koenig-porzellan.de

Termin-Vorschau:

„Der Osten ruft“:

Coppa d'Europa 2020

(gpp) — Zum bereits 16. Mal laden die niederländischen Veranstalter in diesem Jahr (**2. bis 5. April**) zu ihrer europaweiten „Coppa d'Europa“ einer historischen Rallye-Veranstaltung mit besonderem Flair und internationaler Beteiligung.

Nach der Jubiläums-Veranstaltung im vergangenen Jahr und einer Reise durch die Benelux-Länder steht in diesem Jahr der „Osten“ auf dem Programm der Coppa Macher um Rudolf Dittmann. Der Start erfolgt am Morgen im niederländischen Enschede und das Ziel der Donnerstagstappe ist Teistungen (nur wenige Kilometer südlich von Duderstadt an der B 247 und im direkten Zonenrandgebiet zur ehem. DDR zwischen Niedersachsen und Thüringen), wo die Teilnehmer im Vier-Sterne-Hotel „Victor's Residenz“ nächtigen. Bis

dahin wurden die Altenberger Höhen, der Teutoburger Wald (Hermannsdenkmal), das Weserbergland und der Naturpark Münden passiert.

Die Freitagsetappe zunächst etwas nach Süden, und erreicht nach dem Werratal, der traditionsreichen Wartburg, dem Thüringer Wald, dem Thüringischen Schiefergebirge das wasserreiche Gebiete der Saale, und am Nachmittag die vogtländische Rennstadt Schleiz, wo – wie schon 2016 – auf einem Teilstück der ältesten Naturrennstrecke Deutschlands wieder eine spektakuläre Sonderprüfung auf die Teilnehmer wartet. Bis zum Abend erreichen die 101 Teilnehmer aus fast ganz Europa (Deutschland, Schweiz, Belgien, Schweden, Niederlande, Großbritannien, Griechenland, Norwegen und Italien) Chemnitz zur zweiten Übernachtungspause im dortigen „Penta-Hotel“.

Die dritte und letzte Etappe am Samstag führt dann von Chemnitz aus nach Tschechien und nach der Durchquerung des nördlichen Böhmerwaldes und einem kleinen Abstecher nach Polen wird nach dem Zittauer Gebirge und dem Elbsandsteingebirge am Samstagabend das Ziel im Dresdener „Wyndham Garden-Hotel“ erreicht, wo nach einem Galadiner auch die Ehrung der Sieger und die Vergabe der Preise stattfinden wird.

Nun hat die inzwischen weltweite Corona-Pandemie nicht nur den ´großen` Sport erreicht, sondern bis fast nach ganz unten ´durchgeschlagen`, und da das Land Thüringen den Veranstaltern der „Coppa d’Europa“ geraten haben, die Veranstaltung nicht durchzuführen und nach Tschechien sowieso ein Eireseverbot vorherrscht – hat man sich in den Niederlanden entschlossen, die ´Coppa` zumindest für den Moment zu verschieben. Allerdings wohl langfristig, da kurzzeitig keine entsprechenden Hotels für alle Beteiligten zu finden sein werden – und den bereits für das Jahr 2021 feststehenden Termin 25. bis 28. März ins Auge gefaßt. Da aber bis dahin noch jede Menge Wasser die einschlägigen Wege zurücklegt, wird man wohl auf weitere, diesbezügliche Informationen warten müssen.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.coppa-europa.org.

(Wie es mit den anderen Veranstaltungen – siehe oben und unten – weitergehen wird, sollte der geneigte Leser bitte selbst im jeweiligen Internet-Auftritt recherchieren! – So weit, so schlecht...)

Gerd Plietsch

→ hier könnte Ihre (durchaus auch mehrzeilige) Werbung stehen! ←

Kurz-Vorschau: (die Veranstaltungen der nächsten 14 Tage)

- ~~26.-28.03.2020; Rallye Azoren (P); www.fia.com verschoben auf September!!!~~
- ~~27.-28.03.2020; Rebenland-Rallye (AUT); www.mitropa-rally-cup.de verschoben auf November!!!~~
- ~~28.03.2020; Rallye Lutherstadt Wittenberg; www.admv-rallye.de abgesagt!!!~~
- ~~3.-4.04.2020; Veterama Hoekenheim; www.veterama.de abgesagt!!!~~
- ~~4.04.2020; DMV-4-Stunden-Rennen; www.vln.de abgesagt!!!~~

Gerd Plietsch

gpp – classic-center

beratung & support im historischen Motorsport

wir...

- erarbeiten hochwertige Foto-Dokumentationen,
 - ´besorgen` Beifahrer für historische Veranstaltungen,
 - sorgen für erfolgreiche Wettbewerbs-Teilnahmen,
 - liefern entsprechendes Rallye-Zubehör,
 - vermitteln praxisbezogene Lehrstoffe,
-
-

-
- erledigen *logistische Planungsarbeiten*,
 - *sorgen für Schulung der Streckenposten*,
 - *kümmern uns um die Ausgestaltung winterlicher Vereinsabende, und...*
 - *erledigen zuverlässig und seriös die notwendigen Presse- und Archivarbeit*

Ihr verlässlicher und umfassender Ansprechpartner im historischen Motorsport

gerd plietsch presse – kleingäßlein 1 – 95618 markt-leuthen – fon: 09285/913191 – fax: 09285/913192 – mob: 0172/86 08 310

LINK – LISTE und Media-Daten:

Wie bereits im vergangenen Jahr mehrfach gewünscht, haben wir an dieser Stelle eine so genannte **LINK – Liste** eingerichtet, mittels derer Sie schnell und problemlos auf die betreffenden Internet-Seiten klicken können. Sie enthält zunächst noch einmal und im direkten Überblick all unsere Inserenten und künftig und weiterhin all diejenigen **Privatpersonen**, welche sich für **25 €** (pro halbes Jahr) aufnehmen lassen möchten (dazu bitte den entsprechenden Betrag mit Ihrer Mitteilung auf unser Konto 620 656 009 bei der Spk. Hochfranken (BLZ 780 500 00) überweisen). Die Kosten für Werbe-Inserate im redaktionellen Teil entnehmen Sie bitte unserer derzeit gültigen Preisliste Nr. 4/06 vom 1.01.2006.

INSERENTEN im **gpp – motorsport-info**:

www.ernst-auto.de
www.koenig-porzellan.com
www.vw-ziegler.de
www.wagner-optics.de

LINK-LISTE-EINTRÄGE im **gpp – motorsport-info**:

www.motorsport-guide.com

PRESSEKUNDEN von **gerd plietsch presse**:

<http://www.amc-coburg.de/www.ac-hof.de>

SONSTIGE:

www.tuningcars.de – Kurierdienst-Blumreich@gmx.de
edgarblumreich@online.de

www.gerdplietschpresse.de

→ Aktuell erreicht unser 14-tägiges **gpp – motorsport-info** zur Zeit 620 Erstbezieher.

→ Dazu kommt eine uns leider nicht bekannte Zahl von Zweit- und Drittbeziehern, die unser **gpp – motorsport-info** als Anhang anderer eMail-Verteiler- und – Gruppen erhalten.

HINWEIS: Jede auch nur auszugsweise (Weiter-)Verwendung von Texten, Textteilen oder Fotos aus diesem Internet-Newsletter bedarf in allen Fällen unserer schriftlichen Einwilligung und ist honorarpflichtig!!!

gpp – classic-center – shop:

heute im Angebot:

- **Original Zeit-Tabellen** (aus den 70er Jahren des vorigen Jahrtausends) für den ´stilbewußten` Beifahrer;
- **Moderne Countdown-Zähler** (so genannte TRIPLE TIMER) mit drei separaten Zählwerken (zur Bewältigung auch höchst anspruchsvoller Sonderprüfungen); oder auch Countdown-Zähler mit nur einem Zählwerk sowie moderne, digitale Stoppuhren
- **Schnittcomputer** (zum Abgleich der gefahrenen Strecke und Zeit mit dem Trip- oder Twinmaster und dabei der Überwachung und Einhaltung der von den Veranstaltern vorgegebenen Durchschnittsgeschwindigkeiten)
- **weiteres Zubehör für Rallye-Beifahrer** (wie Unterleg- und Klemm-Mappen, Bleistift- und Stoppuhr-Halter, stabile, drahtgebundene DIN A 5-Notizblöcke, etc.);
- **diverse** (gebundene!) **Vorlagen, Scripts, Tipps & Tricks sowie Einbau- und Einstell-Vorschriften** (für HARDWARE wie Speedpilot, Trip- und Twinmaster; oder „SOFTWARE“, wie nützliche Hinweise und Anleitungen für Beifahrer im historischen Rallyesport)
- **und, ganz neu: unsere im Eigenverlag hergestellten, gedruckten Broschüren über die Olympia-Rallye 1972 (70 Seiten, zum Preis von 14,99 €), über den Rallyeclub von Deutschland (80 Seiten, zum Preis von 16,99 €), über die ADAC-3-Städte-Rallye (106 Seiten, zum Preis von 19,99 €) über den Rallyesport des vergangenen Jahrhunderts unter dem Titel „Wie´s früher war...“ (70 Seiten, zum Preis von 14,99 €) sowie das Haupt- und Standardwerk „Von ZK´s, OE´s und Gebetbüchern“ (200 Seiten, zum Preis von 29,99 €) zuzüglich einer kleinen Porto- und Versandkostenpauschale. Wenn Sie jedoch mehr der Computer-Typ sind, können Sie diese Broschüren auch als komprimierte PDF-Dateien bekommen – zu einem ermäßigten Preis, selbstverständlich.**

Einzelheiten unter: www.gerdplietschpresse.de/gpp - classic-center

Angemerkt...

Liebe Leser,
Liebe Motorsportfreunde,
Liebe Kunden,

nachdem es mit der Umfrage nach Unterlagen über die „Vorderpfälzische Wertungsprüfungsfahrt“ so gut geklappt hat, möchten wir unsere geneigten Leser gleich noch einmal mit einer neuen Bitte um – kurz oder längerfristige – Überlassung von Unterlagen über die „**Bayer. ADAC-Winterrallye Marktredwitz**“ konfrontieren.

Vor allem geht es uns um die frühen Jahre, also ab 1962, als die „Bayer. ADAC-Winterrallye´s Marktredwitz“ erstmals im deutsch-deutsch-tschechischen Länderdreieck durchgeführt wurden.

Mit schon vorab herzlichem Dank für Euere Mühen,

mit aller Freude am Motorsport!

Euer

gerd plietsch

Weitergehende Info´s, sowie Ergebnisse und Fotos sind auch unter www.gerdplietschpresse.de einzusehen.

**Wie, warum, weshalb, und wer mit wem? Sie siegen - und keiner erfährt´s??
Das sollten Sie schleunigst ändern!!! Rennberichte, Rallyefotos, Teampresse,**

**gerd plietsch presse -
- wir machen (nicht nur) alle Arten von Öffentlichkeitsarbeit im Motorsport!
gerd plietsch presse -**

- (sondern:) wir machen Leistungen publik!!
